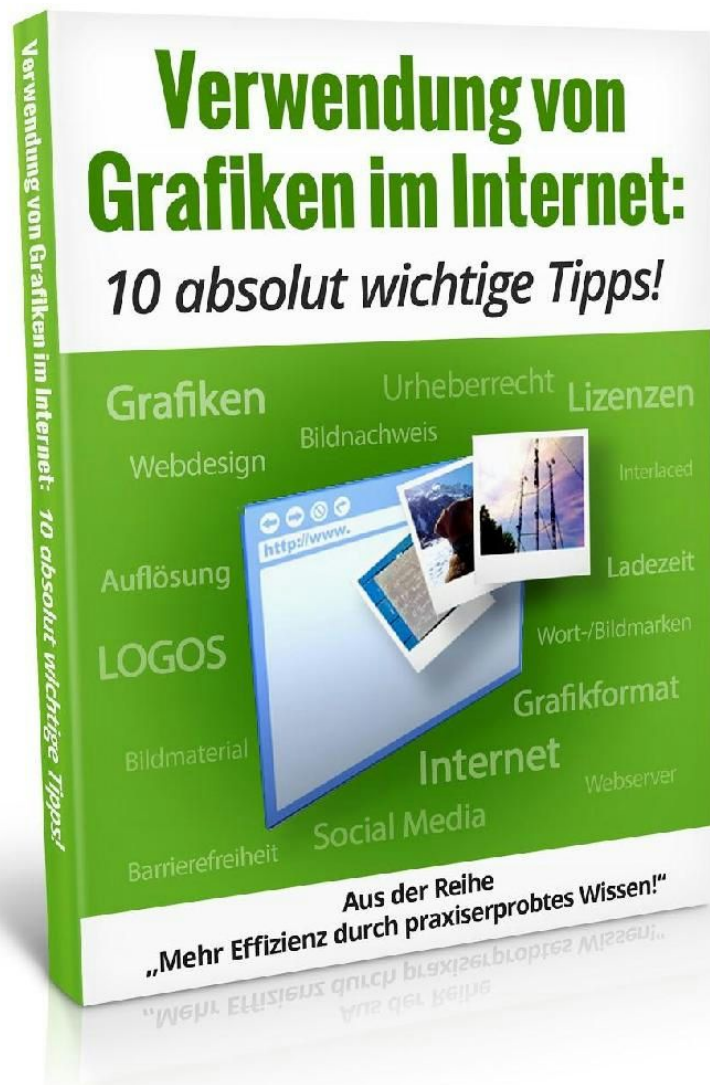


Verwendung von Grafiken im Internet: 10 absolut wichtige Tipps!



Vorwort

Der Einsatz von Grafiken auf Webseiten ist auf den ersten Blick unproblematisch. Man nehme ein Bild, lade es auf den Webserver und binde es in die Website ein. Für die Durchführung der einzelnen Schritte gibt es zahlreiche Dokumentationen und Anleitungen und ebenso viele technische Hilfsmittel wie z.B. Programme zur Erstellung ganzer Webseiten, ins System integrierte Editoren etc.

So weit so gut. Jedoch gibt es eine Vielzahl wichtiger Details, die notwendig sind, um

1. rechtlich korrekt zu handeln und teure Abmahnungen zu vermeiden
2. die Grafikdateien so aufzubereiten, dass diese einer guten Platzierung bei Google & Co nicht im Wege stehen
3. die Grafiken so zu integrieren, dass sie einen echten Mehrwert für den Besucher schaffen
4. den Inhalt des Bildmaterials für jedermann zugänglich zu machen

Mit diesem eBook erhalten Sie geballtes Praxiswissen, das Ihnen einen Überblick über die wichtigen Regeln und Möglichkeiten bei der Verwendung von Grafiken im Web liefert. Es wurde darauf geachtet, dass zu allen Punkten die wichtigen Eckpunkte in einfachen Worten erklärt wurden.

Copyright © 2014-2016 by Dagmar Betz
aus der Reihe „Mehr Effizienz durch praxiserprobtes Wissen!“

Sie haben Interesse an weiteren eBooks und Ratgebern der Reihe

Mehr Effizienz durch praxiserprobtes Wissen!

Registrieren Sie sich hier, um kostenlos und unverbindlich über Neuerscheinungen aus dieser Reihe informiert zu werden:

<http://www.wegweiser-homepage.de/praxiserprobtes-wissen/>

Die Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und/oder Vervielfältigung des Inhaltes oder Teilen davon, bedarf der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

JEDOCH:

Die einzelne und kostenlose Weitergabe dieses eBooks als Ganzes ist ausdrücklich erlaubt!

Inhaltsangabe

- I. Vorwort
- II. 10 wichtige Tipps für die Verwendung von Grafiken im Web
 01. Grafikformate
 02. Bildmaterial
 03. Urheberrecht / Lizenzbestimmungen
 04. Grafiken für die Verwendung im Internet vorbereiten und optimieren
 05. Einbinden von Grafiken in die Website
 06. Grafiken und SEO (Suchmaschinenoptimierung)
 07. Grafiken unter dem Aspekt Barrierefreiheit
 08. Bild-Download verhindern
 09. Grafische Effekte
 10. Verwendung von Logos
- III. Schlusswort

10 wichtige Tipps für die Verwendung von Grafiken im Web

1) **Grafikformate**

Geeignet für die Verwendung im Web sind die Formate GIF, JPEG, PNG, SVG. Andere Formate sind theoretisch möglich, garantieren jedoch nicht die fehlerfreie Anzeige auf allen Systemen und werden daher nicht für den produktiven Einsatz empfohlen.

Das **GIF-Format** wird mit der Dateiendung .gif verwendet und mithilfe des HTML Tags "img" ¹⁾ in Webseiten eingebunden. GIF-Grafiken, die mit dem Attribut "**Interlaced**" abgespeichert wurden, werden beim Laden nicht zeilenweise, sondern schichtweise gelesen und aufgebaut. Dies hat den Vorteil, dass die Grundstruktur der Grafik recht schnell am Bildschirm angezeigt und die Ansicht beim weiteren Ladevorgang immer deutlicher wird, bis die Originalansicht verfügbar ist.

Das GIF-Format bietet die Möglichkeit, Bilder **animiert** darzustellen. Hierzu werden Einzelbilder in Folge und mit zeitlicher Steuerung gespeichert. Das Erstellen animierter GIF-Grafiken ist kein Hexenwerk. Zum einen bieten zahlreiche Bildbearbeitungsprogramme Funktionen zum Erstellen animierter GIFs. Weiterhin gibt es viele Tools (darunter auch Freeware), die das Erstellen animierter GIF-Grafiken mit wenigen Klicks ermöglichen. Über die Eingabe "animierte gif grafiken erstellen" im Google Suchfeld werden zahlreiche Links gelistet. Unter den Suchergebnissen finden sich neben verschiedener Softwareangebote auch (Video-)Anleitungen und Tipps für die Umsetzung.

Ein weiterer Vorteil dieses Formats ist die Möglichkeit, Bilder mit **transparentem Hintergrund** abzuspeichern.

Das **JPEG-Format** hat die übliche Dateiendung .jpg oder .jpeg und wird ebenfalls über den HTML Tag "img" ¹⁾ in Webseiten eingebunden. JPG hat im Gegensatz zum GIF Format den Vorteil, dass bis zu 16,7 Millionen Farben gespeichert werden können. Dies ist insbesondere bei der Verwendung von Fotos und Grafiken mit feinen Farbverläufen vorteilhaft.

Das **PNG Format** wird als .png gespeichert und wiederum über den HTML-Tag "img" ¹⁾ eingebunden. PNG kann verlustfrei komprimiert werden und bietet ebenfalls die Möglichkeit der Transparenz. Auch hier ist die Interlaced-Funktion möglich: Bereits nach 1-2% übertragener Daten wird das Bild bereits schemenhaft sichtbar.

Das **SVG Format** bietet die Möglichkeit, Vektorgrafiken in Webseiten einzubetten. (Vektorgrafiken haben gegenüber Pixelgrafiken (gif, jpg, png) den Vorteil, dass sie ohne Qualitätsverlust stufenlos vergrößert, verkleinert, gestaucht und gezerrt werden können, sie sind auflösungsunabhängig. Für Grafiken mit Farb- oder Helligkeitsverlauf sind Vektorgrafiken nicht geeignet.). Zwar ist das Einbinden über den bereits erwähnten HTML-Tag "img" möglich,

jedoch gibt es andere Arten der Verwendung, die verschiedene Techniken des Webdesigns ermöglichen. So können Grafiken dynamisch erzeugt (z.B. für Statistiken), Links hinzugefügt und Formen animiert und ohne Qualitätsverlust skaliert werden.

2) Bildmaterial

Es gibt einige Möglichkeiten, Bildmaterial für die Website zu beschaffen:

- Selbst oder von Mitarbeitern eines Unternehmens erstellte Fotos oder Grafiken. Siehe Hinweise unter nachfolgendem Punkt "Urheberrecht / Lizenzbestimmungen"
- Professionelle Fotos durch die Beauftragung eines Fotografen (unter Umständen kostspielig)
- Bildmaterial von Bilddatenbanken. Sehr grosse Auswahl, zu allen möglichen Themengebieten, günstige Preise. Linzenbestimmungen sind zu beachten.
- Bildmaterial durch Download von Webseiten. Bilder von fremden Webseiten sollten nur dann verwendet werden, wenn dies ausdrücklich, rechtswirksam und am besten schriftlich erlaubt wurde.
- Logos in Verbindung mit Verlinkungen zu Webseiten Dritter: Bei der Verlinkung wird gerne ein Logo der Ziel-Website verwendet. Auch wenn der Verlinkung an sich zugestimmt wurde, sollte man nicht ohne Erlaubnis das Logo der Ziel-Website downloaden. Viele Firmen haben strenge Richtlinien, wie das Logo eingesetzt werden darf. Oft wird z.B. geregelt, auf welchen Hintergrundfarben, in welcher Mindest- oder Maximalgröße, mit welchem Abstand zu nebenstehenden Objekten oder Textelementen das Logo platziert werden darf. Viele Firmen bieten Logos in verschiedenen Varianten mit Angabe der Richtlinien auf der Website zum Download an. Ist dies nicht der Fall, gehört es zum "guten Ton", danach zu fragen.
- Die Google Bildersuche liefert über Eingabe von Suchbegriffen ebenso Bilder zu allen möglichen Themen. Hier werden Grafiken gelistet, die auf Webseiten eingebunden und mit den entsprechenden Begriffen verknüpft sind. Die Verwendung dieser Bilder für eigene Zwecke ist in der Regel nicht erlaubt. Unter Umständen können sie das Bild evtl. doch verwenden, wenn Sie mit dem rechtmäßigen Urheber eine entsprechende schriftliche Vereinbarung treffen.

Nach einem Entscheid des Amtsgerichts München im Mai 2014 **ist der Verwender von Grafiken verpflichtet, die gesamte Kette der Rechteübertragung zu überprüfen**, vom Fotograf bis hin zu der Person oder des Dienstes, bei dem er die Lizenz erworben hat. Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr, dass sich der Verwender durch Versäumnisse oder Fehler in der Kette strafbar macht und er eine Schadenersatzforderung wegen Urheberrechtsverletzung erhält. **Es ist deshalb absolut empfehlenswert, sich einen seriösen und solventen Dienst bzw. Verkäufer zu suchen, bei dem man im Bedarfsfall Regreß nehmen kann.**

Details erfahren Sie im Video von Rechtsanwalt Christian Solmecke:
"Vorsicht beim Einkauf von Bildern im Online-Bereich!"
https://www.youtube.com/watch?v=ra0Ka_za7dY

3) **Urheberrecht / Lizenzbestimmungen**

Bei der Verwendung von Grafiken im Internet ist unbedingt darauf zu achten, dass nicht gegen das **Urheberrecht** verstoßen und evtl. vorhandene **Lizenzbestimmungen** eingehalten werden. Systematische **Abmahnungen** von Bloggern und Websitebetreibern durch teils spezialisierte Anwaltskanzleien sind leider an der Tagesordnung.

Problemlos hinsichtlich Urheberrecht ist der Einsatz von Bildern und Grafiken, die durch **Eigenleistung** entstanden sind. Bei Grafiken, die durch Angestellte eines Unternehmens erstellt wurden, wird das Urheberrecht auch nach Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen im Streitfall in der Regel dem Unternehmen zugesprochen. Zumindest dann, wenn die Erstellung dieser Werke zum üblichen Tätigkeitsbereich des Mitarbeiters gehörten. Anders sieht aus, wenn der Mitarbeiter diese Arbeiten außerhalb seines Arbeitsumfangs (zeitlich oder thematisch) geleistet hat. Hier kommt es häufig zu Streitfällen, die durch vorige vertragliche Vereinbarungen vermieden werden können.

Im Internet gibt es zahlreiche **Bilddatenbanken**, die Grafiken zu allen möglichen Themenbereichen anbieten. Fotografen und Kreative bieten Ihre Werke über diese Dienste zum Kauf oder zur freien Verwendung an. Vielgenutzte Bilddatenbanken sind unter anderem Fotolia, Shutterstock, Getty Images, Pixelio. Die Preise und Lizenzbestimmungen variieren je nach Bildart und Qualität. Die für die Verwendung im Internet nötige Auflösung von 72dpi ist oft schon für sehr kleines Geld bzw. gar kostenlos erhältlich (z.B. Pixelio). Unbedingt zu beachten sind jedoch die Lizenzbestimmungen zur Verwendung dieser Grafiken. Die Vorgaben der einzelnen Betreiber sind unterschiedlich. Teilweise wird die Angabe des Dienstes sowie des Fotografen auf der Website, auf der die Dateien eingebunden werden, gefordert. Teils genügt es, diese Angaben über einen Link "**Bildnachweis**" oder im Impressum einzubinden. Teilweise werden diese Angaben jedoch direkt am Bild gefordert. Dies ist insbesondere bei der Verwendung im Layoutbereich problematisch und muss bei der Bildauswahl berücksichtigt werden. Weiterhin gibt es meist Vorgaben zur Art der Verwendung. Auch diese gilt es zu beachten, um Abmahnungen zu vermeiden.

Keinesfalls dürfen Bilder ohne Erlaubnis im Internet kopiert und auf den eigenen Seiten eingesetzt werden. Die Gefahr einer teuren Abmahnung ist hoch.

Abgesehen vom Urheberrecht gilt es weiteres zu beachten, z.B. wenn Personen abgebildet sind, Logos, Marken...

Weitere Informationen und eine Checkliste zum Thema gibt es kostenlos bei e-recht24.de .

Sonderfall Social Media (am Beispiel Facebook):

Abgesehen davon, welche Rechte Facebook sich selbst für gepostete Bilder einräumt, ist folgendes zu beachten: Beim Posten von Bildmaterial überträgt man gemäß den Facebook Bedingungen (denen man beim Erstellen des Accounts oder bei späteren Änderungen zugestimmt hat), ein Nutzungsrecht an den Bildern an Facebook. Das wird oft nicht bedacht und kann zu Problemen führen: In den Bedingungen zur Verwendung von Bildmaterial aus Bilddatenbanken ist geregelt, welche Rechte dem Nutzer durch den Erwerb der jeweiligen Lizenz eingeräumt werden. Das Weitergeben des Nutzungsrechtes ist meist nur (wenn überhaupt) mit der erweiterten Lizenz möglich, die dann einen entsprechend höheren Preis hat. Einige Anbieter räumen das Recht, Bilder für Social Media zu verwenden, unter bestimmten Bedingungen ein. Z.B. bietet Fotolia viele der Bilder als "Social Media-fähige Werke" an. Beim Download ist dann die Option "Social Media optimiert (72dpi und Copyright Info)" zu wählen. Die notwendigen Angaben zum Urheberrecht sind hier in das Bild eingearbeitet. Optisch ist dieser Hinweis eher störend, je nach Art der Verwendung. Zudem sind die zum Zeitpunkt der Verwendung geltenden Bestimmungen zu beachten. Die Vorgaben sind oft komplex formuliert und lassen teilweise unterschiedliche Deutung zu.

4) **Grafiken für die Verwendung im Internet vorbereiten und optimieren**

Für die Verwendung von Grafiken im Internet müssen diese entsprechend vorbereitet werden. Während Grafiken im Printbereich meist mit einer **Auflösung** von 300-600 dpi (dots per inch) abgespeichert werden, ist der empfohlene Wert für den Einsatz im Web 72dpi.

Bei der Nutzung von Bilddatenbanken kann die Datei bereits mit der richtigen Auflösung gekauft bzw. herunter geladen werden. **Praxistipp:** Für den Fall dass die Grafik neben der Verwendung auf der Website auch für andere Zwecke benötigt wird, ist es ratsam, bereits hier eine größere Lizenz mit höherer Auflösung zu wählen. In den meisten Fällen können andere Lizenzen des gleichen Bildes zu einem späteren Zeitpunkt nachgekauft werden. Jedoch kommt es immer wieder vor, dass Bilder aus dem Angebot entfernt werden und nicht mehr zur Verfügung stehen.

Auch die **optische Bildgröße** sollte entsprechend der vorgesehenen Anzeigegröße reduziert werden. Zwar kann die Bildgröße auch über ein Attribut im HTML Code (bzw. über den verwendeten Editor) reguliert werden, jedoch kommt immer die tatsächliche Dateigröße hinsichtlich der **Ladezeit** (wichtiger Aspekt hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit und Suchmaschinenoptimierung) zum Tragen. Empfehlenswert ist, das Bild soweit zu komprimieren, dass optisch kein Qualitätsverlust entsteht.

Diese Optimierung kann mit jedem beliebigen Bildbearbeitungsprogramm durchgeführt werden. Insbesondere zu empfehlen sind solche, die die Funktion "**für Web speichern...**" bieten. Hier wird das Originalbild direkt neben der Ansicht im komprimierten Zustand gezeigt. Man komprimiert nun soweit, bis der Qualitätsverlust optisch sichtbar wird und reguliert anschließend die Komprimierung geringfügig, bis die Ansicht wieder identisch ist. Das von Agenturen vielgenutzte Programm Photoshop bietet diese

Funktion, liegt jedoch preislich im oberen Segment. Sein "kleiner Bruder" Photoshop Elements bietet diese Funktion ebenso, ist jedoch schon für einen Bruchteil des Preises erhältlich.

5) Einbinden von Grafiken in die Website

Grafiken üblichen Formats (siehe Punkt 1 Grafikformate) können über den HTML Tag "img" ¹⁾ bzw. bei der Verwendung von Content Management Systemen, Foren, Blogs etc. über den grafischen Editor per Klick eingebunden werden. Der Code (der bei der Verwendung von Editoren im Hintergrund erzeugt wird) ist wie nachfolgend beschrieben aufgebaut.

HTML Tag, Attribute und deren Bedeutung:

```
<img src="" alt="" title="" width="" height="" border="0" />
```

- src : Pfad und Dateiname, z.B.
<http://www.domainname.de/images/bild.jpg>
- alt : Alternativer Text, der das Bild beschreibt. Diese Angabe ist empfehlenswert hinsichtlich **SEO (Suchmaschinenoptimierung)** sowie **Barrierefreiheit** (blinden Nutzern oder Nutzern, die das Anzeigen von Bildern deaktiviert haben, wird dieser alternative Text akustisch wiedergegeben).
- title: Tooltip, der von vielen Browsern bei Mouse-over eingeblendet wird
- width : Breite des Bildes in Pixel
- height : Höhe des Bildes in Pixel
- border : Festlegung, ob ein Rahmen angezeigt werden soll. Bei "0" wird kein Rahmen angezeigt, bei Angabe einer Ziffer ein Rahmen mit entsprechender Stärke.

6) Grafiken und SEO

Zur erfolgreichen Suchmaschinenoptimierung gehört unter anderem die Vergabe eines **suchmaschinenrelevanten Dateinamens**. Statt Bild10.jpg oder DSC12345.jpg ist die Bezeichnung Hundeschule.jpg beispielsweise für einen Hundetrainer die bessere Wahl. Dabei ist zu beachten, dass nur Zahlen und Kleinbuchstaben verwendet werden. Umlaute, Sonderzeichen, Leerzeichen sind zu vermeiden. Eine Aneinanderreihung von Worten im Dateinamen kann durch Unterstriche oder Bindestriche optisch lesbar gemacht werden. Auch mit der Benennung der Verzeichnisse, in denen die Grafiken auf dem Server abgelegt werden, können Pluspunkte bei Google & Co gesammelt werden. So bietet sich an, das Verzeichnis mit Bildern eines Hundetrainings nicht "IMG_201409", sondern "hundetraining_frankfurt" zu benennen.

Weiterhin sollte in den "alt" Tags (siehe oben "Einbinden von Grafiken in die Website") eine **aussagekräftige Beschreibung** des Bildes, die idealerweise suchmaschinenrelevante Begriffe enthält, eingetragen werden. Der Text sollte sinnvoll gestaltet sein und nicht aus einer Aneinanderreihung von Keywords bestehen. Solche Versuche werden mittlerweile schnell als Spam gefiltert und vermutlich negativ gewertet. Werden auf einer Seite mehrere Grafiken verwendet, sollten diese unbedingt mit **unterschiedlichen alt-Tags** versehen

werden. Wird dies nicht beachtet und viele Bildern erhalten den gleichen Alternativtext, wird dies wiederum negativ bewertet.

Die sinnvolle Verwendung des Tags **Bildunterschrift** mit suchmaschinenrelevanten Begriffen punktet wiederum positiv.

Die Berücksichtigung der oben genannten Aspekte erhöht die Wahrscheinlichkeit, ein gutes Ranking in der **Google Bildersuche** zu erzielen. Erreicht man hier für bestimmte Suchbegriffe die obersten Plätze, wird das Bild evtl. auch in der **Google Web Suche** zwischen den üblichen Suchergebnissen eingeblendet. Da der Besucher über Klick auf das Bild auf die Website gelangen kann, ist dies ein erstrebenswertes Ziel und bringt bis zu 10x mehr Besucher auf die Website.

Zu bedenken ist auch, dass **Text**, der **als Grafik eingebunden** wird, von Suchmaschinen nicht gelesen werden kann. Reine Designer kreieren gerne optisch sehr ansprechende Layouts mit exotischen Schriftarten und Effekten. Nicht selten werden dann Navigationselemente und Textlinks sowie komplette Textpassagen als Grafik umgesetzt. Dass für die Suchmaschinenroboter diese Elemente quasi nicht vorhanden sind, wird oft nicht bedacht. Die Aufgabe eines guten Webdesigners bzw. Programmierers ist es, einen Kompromiss zwischen der optischen Gestaltung und den Aspekten hinsichtlich Suchmaschinenoptimierung zu finden. Mit den heute zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und unter Beachtung der Usability (Benutzerfreundlichkeit) sollten solche Methoden längst der Vergangenheit angehören. Moderne Techniken bieten beispielsweise die Möglichkeit, auch solche Schriften anzuzeigen, die nicht zu den "websicheren" Schriftarten zählen (s. <https://www.google.com/fonts>).

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Sinne der Suchmaschinenoptimierung (aber auch hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit) ist die **Ladezeit**. Diese ist unter anderem abhängig aus der Dateigröße des HTML Codes an sich, inkludierten Scripten und Stylesheets (Anweisungen zur Formatierung der Website) sowie den medialen Elementen (Grafiken, Videos etc.). Vor Verwendung von Grafiken sollten diese entsprechend aufbereitet werden mit dem Ziel, eine gute Dateigröße (so groß wie nötig und so klein wie möglich) zu erzielen. Siehe Punkt 4) Grafiken für die Verwendung im Internet vorbereiten und optimieren

7) Grafiken unter dem Aspekt Barrierefreiheit

Wie bereits unter dem Punkt "Einbinden von Grafiken in die Website" beschrieben, ist es wichtig, den "alt-Tag" zu nutzen um eine Beschreibung der Abbildung in Textform zur Verfügung zu stellen. So müssen z.B. blinde und sehbehinderte Besucher nicht auf diese Informationen verzichten, da ihnen über einen s.g. Screenreader (Software mit Vorlese-Funktion) auch die Bildinformationen zugänglich gemacht werden können. Bei Nichtnutzung der alt-Tags bzw. bei Umsetzung von Textpassagen als Grafik sind diese Inhalte für den o.g. Benutzerkreis schlicht nicht vorhanden.

8) Bild-Download verhindern

Geht nicht. Jegliches Bildmaterial, das auf frei zugänglichen Webseiten präsentiert wird, kann vom Besucher auf dem eigenen System gespeichert werden. Es gibt zwar Möglichkeiten, die Browserfunktion "Bild speichern unter..." zu deaktivieren, jedoch gibt es keine Möglichkeit, das Erstellen eines Screenshots (Bildschirmkopie) zu unterbinden. Weiterhin werden alle Bilder, die auf Webseiten eingebunden sind, im Browsercache gespeichert (sofern und können dort mit etwas Hintergrundwissen gefunden werden). Eine Möglichkeit, die Verwendung der eigenen Bilder für Dritte unattraktiv zu gestalten, ist der Einsatz von Wasserzeichen. So kann der Besucher das Bild zwar abspeichern, er wird sich jedoch in der Regel davor scheuen, Bilder mit fremden Wasserzeichen oder Initialen unrechtmäßig zu verwenden.

9) Grafische Effekte

Um die Website für den Besucher attraktiv zu gestalten, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, die Bilder aufzuwerten: Schatten, runde Ecken, farbliche Veränderungen und Lichteffekte, Sepia-Effekt, Farbverläufe, Transparenz, Animationen...

Die meisten Effekte müssen per Bildbearbeitungsprogramm umgesetzt werden. Für viele Funktionen gibt es auch spezielle, teils kostenlose Tools, die Effekte mit wenigen Klicks ermöglichen.

Einige Effekte wie z.B. Schatten, runde Ecken, Hintergrundbilder etc. können auch über CSS-Befehle im HTML Code bzw. über die grafische Oberfläche bei der Nutzung von Editoren hinzugefügt werden.

10) Verwendung von Logos

Wenn salopp von "Logo" gesprochen wird, ist in der Regel die s.g. Wort-/Bildmarke gemeint. Wort-/Bildmarken bestehen aus einer Kombination von Wort- und Grafikbestandteilen oder auch aus Wörtern, die grafisch gestaltet sind. Beim Erstellen einer solchen Grafik für die eigenen Bedürfnisse ist darauf zu achten, dass nicht gegen bestehende Marken verstoßen wird. Weitere Informationen zu Wort-/Bildmarken: dpma.de
Markenrecherche: dpma.de/marke/recherche/

Diese Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Eine Gewähr und jegliche Haftung für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit etc. kann nicht übernommen werden.

Schlusswort

Dieses eBook enthält geballtes Praxiswissen, das über die wichtigen Regeln und Möglichkeiten der Verwendung von Grafiken im Web informiert. Beachten Sie diese Punkte, wenn Sie selbst Hand anlegen oder klären Sie diese Punkte im Vorfeld ab, wenn Sie einen Dienstleister mit der Umsetzung beauftragen. Das Hintergrundwissen ermöglicht die Zusammenarbeit mit der Agentur auf Augenhöhe.

Viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Pläne!

Herzlichst,
Ihre Dagmar Betz

Sie haben Interesse an weiteren eBooks und Ratgebern der Reihe

Mehr Effizienz durch praxiserprobtes Wissen! ?

Registrieren Sie sich hier, um kostenlos und unverbindlich über Neuerscheinungen aus dieser Reihe informiert zu werden:

<http://www.wegweiser-homepage.de/praxiserprobtes-wissen/>

Die Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und/oder Vervielfältigung des Inhaltes oder Teilen davon, bedarf der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

JEDOCH:

Die einzelne und kostenlose Weitergabe dieses eBooks als Ganzes ist ausdrücklich erlaubt!